

Bandbiographie ['eks]turd / turd on the run / ØRD

Da wir uns nun in den **mittleren** Jahre unseres Lebens befinden haben wir uns entschlossen endlich (gegen das Vergessen) unsere einzigartige Bandbiographie der staunenden **Nachwelt** zu hinterlassen.

Immerhin existiert **diese Band nun schon seit 30** Jahren und wenn wir **ehrlich sind** **schwingt** auch ein kleines bisschen **Stolz** mit.

Die Biographie dieser Band gliedert sich im wesentlichen in 5 Phasen die nun chronologisch **abgefeiert** werden sollen.

Turd Phase I 1989 – 1991

1989 trafen sich die **drei Gründungsmitglieder** Peter Brox (Pete), Thomas

Knüpfner (Tom) und Ralf Stuckenbrock (**Heinz**) zufällig beim gemeinsamen verkaufen auf dem Münsteraner Flohmarkt, damals noch am Kanonengraben , falls sich jemand erinnert.



Pete



Heinz



Tom

Pete und Heinz wohnten zu der Zeit zusammen **auf einem Kotten in der Nähe der Baumberge** und leisteten Ihren Zivildienst ab. **Tom** wohnte noch bei seinen Eltern in **Münster und machte** sein Abitur.

Tom und Heinz **kannten** sich schon seit Ihrer **frühesten Kindheit**, da beide im gleichen

Stadtteil (**Pluggendorf**) groß wurden.

Man stellte schnell gleiche musikalische Vorlieben fest, und da Pete und Heinz schon zu zweit angefangen hatten **Musik** zu machen verabredete man **1** gemeinsame **Session** auf Ihrem Kotten .

Bei dieser Session wurde schnell klar, das man musikalisch wie auch menschlich auf einer Wellenlänge lag. Man beschloss spontan die Gründung einer Band.

Vorgabe war nur, das **allen die Musik** gefallen **musste** und das nur **eigene Songs** in Frage kamen.

Da zwei der *drei Mitglieder* Hardcore-Stones Anhänger waren, war der

Bandname (auch gegen den Willen von Tom) schnell gefunden : **Turd on the run** ist ein **unbedeutender Song** auf der Exile on **Main Street** .

Bei **dieser Session** entstand auch **schon** der erste Turd – Song (Teenage Dreams), der mehrere Jahre der Opener jedes Konzertes blieb.

Die Musikrichtung würde man heute **wohlwollend** mit „ Grunge „ bezeichnen Nur das die **tatsächlichen** musikalischen Qualitäten den „gefühlten“ noch um einige

Meilen hinterherhinkten.

Eine weitere Eigenheit der frühen „Turd“, war das **tauschen** der Instrumente. Alle

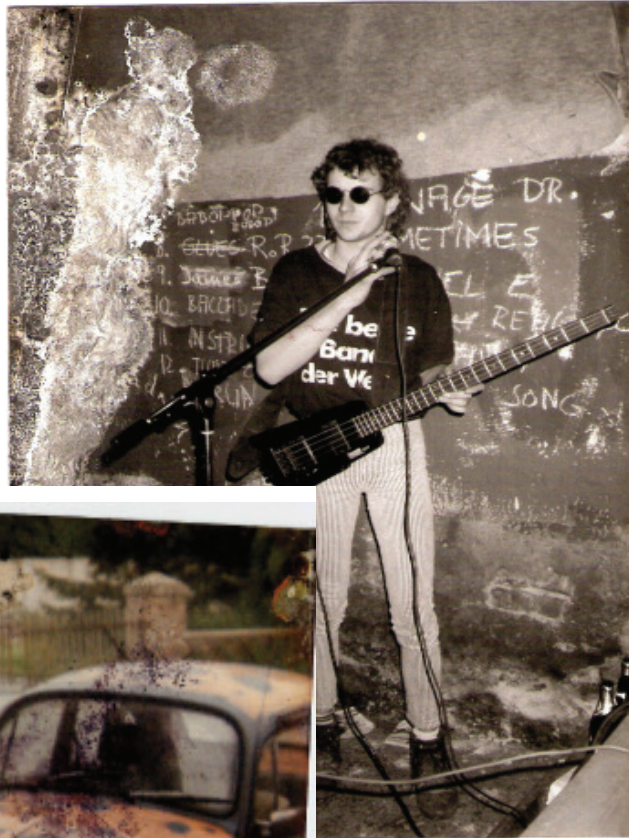
drei

Bandmitglieder waren eigentlich gelernte Gitaristen und jeder wollte am liebsten Gitarre spielen. Da es sich bei Turd um eine **basidemokratische** Band handelt und der Spaß an der Sache im **Vordergrund stehen** sollte (und nach wie vor steht) wurde beschlossen,

die Instrumente je nach Songdienlichkeit zu tauschen. Von diesem Prinzip wurde auch in den nächsten **3** Jahren nicht abgerückt, und so gab es bei Konzerten immer leichte Verunsicherung im Publikum wie auch bei der Band, wer denn jetzt bei welchem Stück wohl was spielt und warum das alles.

Im Laufe des 1 Band**jahres** wurde das proben im eigenen Wohnzimmer, dann langsam allen Beteiligten zu anstrengend (**Aufbauen** / abbauen / Nachbarn warnen)

und es wurde **beschlossen**, das ein richtiger Proberaum her müsse.



Turdmobile 2




Proberaum Schweinestall

Dieses fand man dann auf einem **alten Bauernhof in der** Nähe von Senden in einem nicht mehr genutzten Schweinestall.

Hier wurden die nächsten **2** Jahre mit mehr oder **weniger intensiven** proben/ trinken und **grillen** verbracht.

Nach kurzer Zeit war ein **abendfüllendes** Programm mit ca. **25** eigenen Songs (oder was wir so nannten) zusammengestellt. Es war **Zeit diese** in die Welt zu tragen.....

C 90 Compact Cassette . Sollte noch jemand so ein Teil Zuhause haben , bitte dringend melden

STURDY COTTY '90		STURDY COTTY '90	
TURD ON THE RUN		TURD ON THE RUN	
		<p>TURD ON THE RUN ARE:</p> <p>TOM TURD : GUIT/BASS/DRUMS/B.VOCALS PETE TURD : DRUMS/GUIT/BASS/B.VOCALS HEINZ TURD : L.VOCAL/BASS/GUIT/DRUMS</p> <p>ALL SONGS BY TURD ON THE RUN *EXCEPT: "PROBLEMS" BY THE SEX PISTOLS</p> <p>TURD PLAYS ON CHEAP INSTRUMENTS</p> <p>TURD SAYS: "KILL THE SHARKS!"</p>	
1 CHANNEL FOUR	1 TEENAGE DREAMS	<p>TURD WISH TO THANK :</p> <p>MARTIN (SPECIAL TURD) ■ THE ROADIES : ULLI + VOLKER ■ MANIPE (REAGG) ■ PETER (FÜR DAS VIDEO) ROBERT (FÜR DEN SCHWEINESTALL) ■ MATTHIAS, NICOLE, HEIKE, TANJA ■ FÜR DIE AUTOS ■ TOM TURD'S DAD. FÜR DEMNÄCHST ■ CLAUDIA (UNSER TREUESTER FAN) ■ STONKEL QUINN + JAME TENINGHA ■ DEM TVROMOBILE I + II ■</p> <p>TURD KONTAKTADRESSE : RALF STUCKENBROCK AN DEN BLEICHEN 6 4400 MÜNSTER TEL : (0251) - 522255 (HT) ODER TEL : (0251) - 521155 (T.TURD)</p>	
2 STURDY COTTY	2 RUN, RUN, RUN-AWAY		
3 MY TIME	? HAPPY JONG		
4 JIMMY	4 NO DOUBT		
5 SIX YEARS GONE	5 TOO YOU		
6 MUPERJAM	6 BADAPOPOPOPO		
7 CAN'T BUY A DRINK	7 REAL BLUES		
8 JAMES BOND	8 TWO WORLDS		
9 SOMETIMES	9 MONOTONY		
10 TELL ME WHY	10 GO AWAY		
11 TAKE YOUR EYES ON ME	11 LITTLE MIND		
12 PROBLEMS* (SEX PISTOLS)	12 TURD ON THE RUN		
13	13		

Das **alles** führte zwangsläufig zu unserem 1.Gig im Jugendzentrum Überwasser in Münster. Spätestens nach unserem Debut-Konzert war allen Beteiligten klar, das man dieses Gefühl möglichst bald wiederholen wollte und so wurden in dieser Besetzung noch diverse Konzerte in und um Münster gespielt. Hier ein Auszug 3xJugendheim Überwasser

Jugendheim
Gremmendorf

Jugendheim
Hiltrup

Burg Lüdinghausen

Festival

Telgte

Triptichon



Debut Konzert

Independent-
Festival-Seppenrade

Alternativ
Festival auf Kotten



Independent Festival Seppenrade



Debut-Konzert: „Turd on the Run“, in der Szene livehaftige Newcomer, spielten am Wochenende im ToT-Jugendheim Liebfrauen-Überwasser auf. Der Gig war zugleich einer der Höhepunkte der Eröffnungswochen. Frühschoppen, Blues-Workshops, Filmaufführungen sowie offene Cafe-Treffs vervollständigten das Programm.
Foto: Witte



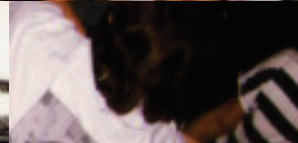
Heinz in Lüdinghausen



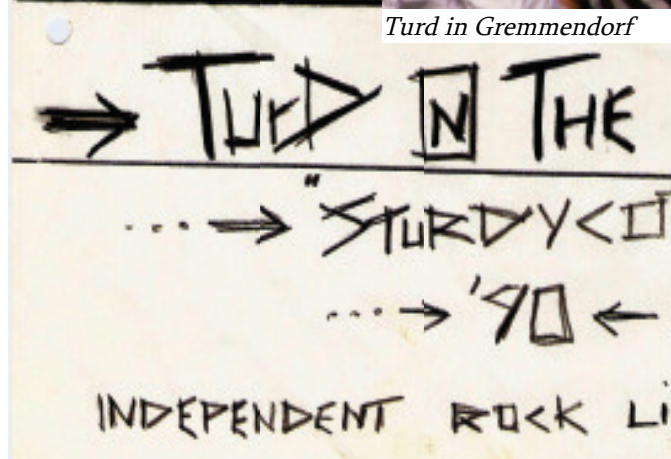
Tom in Lüdinghausen



Pete in Lüdinghausen



Turd in Gremmendorf



Erstes Plakat



Pete in Seppenrade

1991 wurde es uns im Schweinestall im Winter zu kalt. **Wie bekamen das**
Angebot

im Jugendheim Überwasser im Keller zu proben.

„Torsion Lords“, „Delusion“, „Turd On The Run“ und „The Inquisition“

Vier Nachwuchsbands lassen im Bürgerhaus die Wände wackeln

Von GREGOR RUHMÖLLER

Telgte. Dem Nachwuchs eine Chance - so könnte das Motto des heutigen Konzerts im Bürgerhaus lauten, das die Alternative Demokratische Jugend (ADJ) zum zweiten Mal durchführt.

Damit die Misverständnisse aufzukommen: Volksmusik ist heute abend in Telgte out. Rockmusik mit all seinen Facetten ist angesagt, dafür sorgen schon die vier Bands aus der Umgebung, allesamt noch unbeschriebene Blätter in der Szene, die die ADJ engagieren konnte.

Schon im letzten Jahr stieß diese Veranstaltung auf großes Interesse. Über 200 jugendliche tummelten sich im Bürgerhaus. Drei Bands räumten damals ordentlich ab. Also, sagten sich die ADJler, starten wir auch in diesem Jahr wieder eine Fete.

Ein Heimspiel haben die „Torsion Lords“ aus der Emstadt. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Band, die im September letzten Jahres von Chris Lennon (Gesang und Lead-Guitar), Holger Traven (Rhythm-Guitar) und Frank Schulze-Tophoff (Drums) gegründet wurde. Zu diesem Trio stieß später noch Georg Hofmann (Bass-Guitar) hinzu.

Ihre Texte versuchen sie ein breites Spektrum an Themen zu behandeln. Verbunden mit Punkrock fanden sie damit schon bei ihrem letzten Konzert großen Anklang.

Heute abend treten die vier Jungs zum ersten Mal vor heimischer Kulisse auf.

Wolle (Vocals), Sascha (Bass-Guitar), Chris (Lead-Guitar) und Mario (Trommeln) - so kurz und bündig stellen sich die Mitglieder von „The Inquisition“ vor. In dieser Besetzung existiert die Combo seit August 1990. Zwischendurch löste sich die Band kurz auf, doch Anfang dieses Jahres setzten sich die vier Musiker wieder einmal zusammen und arbeiteten ein neues Programm aus.

Die Musik auf eine Formel zu bringen, ist fest unmöglich, da alle Mitglieder von unterschiedlichen Musikrichtungen beeinflusst sind. Im Programm stehen sowohl sanfte und melodische als auch aggressive Core-Klänge.

Fusionfunk vom Feinsten - an Selbstbewußtsein mangelt

es den Mitgliedern des Band „Delusion“ nicht. Schon seit drei Jahren spielt diese Nachwuchsgruppe aus Warendorf zusammen. Der eigenständige Sound wird von Funk-, Rock- und Jazz-Elementen beeinflusst, die sich in einem vielschichtigen Repertoire vereinen.

Das ist bestimmt von zahlreichen Eigenkompositionen, zu denen bekannte Stücke in neuen Arrangements kommen. Die Band besteht aus Ronald Mevert (Keyboards), Bruno Krummel (Saxophones), Ansgar Specht (Guitar), Florian Schaub (Drums) und Stefan Wiedenlubbert (Bass).

Als überaus flexibel erweisen sich die Musiker von „Turd On The Run“. Sie alle beherrschen gleich mehrere Instrumente. Peter Brox alias Pete Turd spielt Drums, Guitar, Bass und hat auch stimmlich einiges

drauf, Thomas Knüpfel alias Tom Turd und sein Kollege Ralf Stuckenbrock alias Heinz Turd beherrschen stehen ihrem Kollegen in nichts nach.

Schon deshalb zeichnet sich die Nachwuchsgruppe durch große musikalische Vielfalt aus. Das Repertoire reicht von Pop bis Rock. Am besten läßt sich die Musik wohl als Independent Rock bezeichnen. Und das heißt: Hier wird kein ruhiger Sahnerock serviert sondern Musik mit Ecken und Kanten - und dies, droht das Trio, alles eine Spur dreckiger und schneller als die kommerziellen Möchtegernrockers.

Los gehts heute abend um 20 Uhr. Die Eintrittspreise sind dem Portemonnaie des Publikums angemessen: Ganze 6 Mark wird an der Kasse verlangt.



„Turd On The Run“ versprechen Rockmusik mit Ecken und Kanten.



Presse in Telgte

TURD PHASE II Aus drei

werden 4

1993 - 1997

Nach langen Jahren des **Instrumentenwechsels** bekamen wir 1993 mit Jörg Zimmermann einen **echten** Bassisten.

So konnte sich endlich **jeder** auf ein Instrument **festlegen** und der Sound mit **zwei** Gitarren wurde endlich so, wie **wir uns das eigentlich schon immer vorgestellt hatten.**

Die Besetzung der Instrumente war gefunden

Pete Schlagzeug / Background-Gesang

Tom Gitarre / Background-Gesang

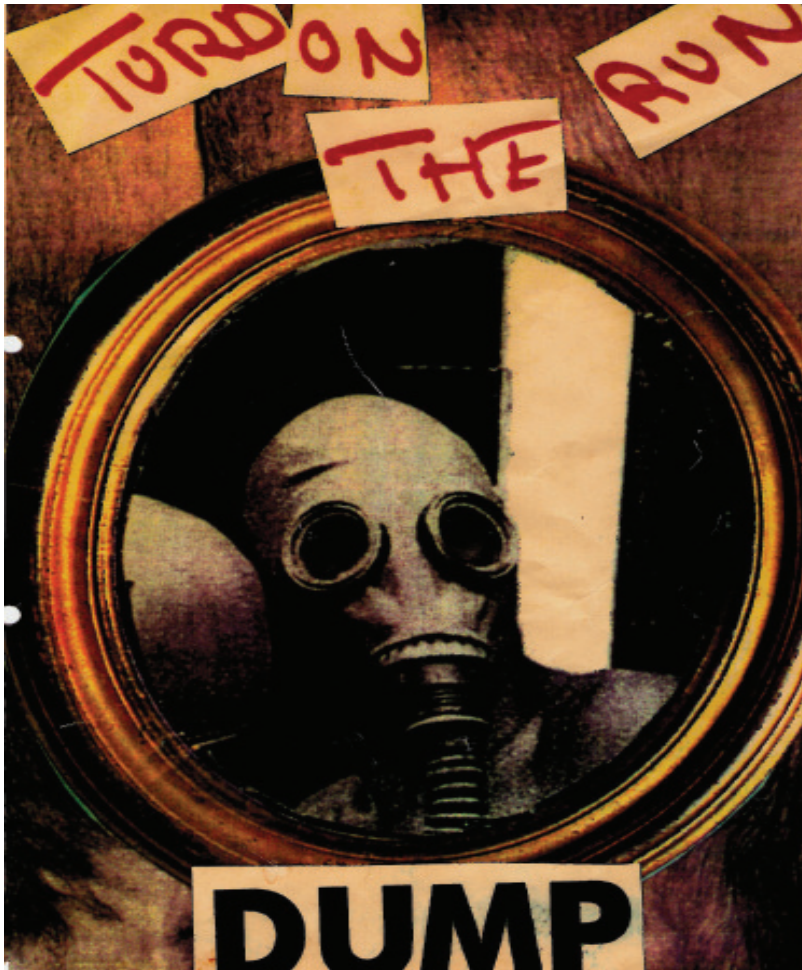
Heinz Gesang / Gitarre

Jörg Bass



Turd im Quartett





geplantes CD-Cover / Ist aber nichts mehr draus geworden

Nach 2 Jahren mit Jörg am Bass wechselte der Bassist .(warum eigentlich ?)

Costa kam und Jörg ging. Die Motivation der Band *änderte*

sich jedoch **schleichend**.

Mit Jörg wurden noch 2 Konzerte gespielt und mit Costa dann gar keins mehr.

Irgendwann mussten wir **dann aus unserem** Proberaum raus .

Die **Band** wurde zwar nicht offiziell aufgelöst , aber **es passierte auch nichts mehr.**

Im Nachhinein wüsste niemand mehr zu sagen warum ,aber die Band hatte einfach aufgehört zu existieren.

In den **nächsten Jahren** wurden Kinder geboren ,es wurde geheiratet, man wurde erwachsen (bis auf Pete) und jeder machte so sein Ding. Es bestand zwar noch loser Kontakt aber scheinbar kein Drang nach gemeinsamer Musik.
Das ist der Punkt wo es die meisten Bands erwischt.

DOCH DANN KAM WINNI

Winni war ein alter Freund von Tom und gehörte schon immer zum Dunstkreis der



Band.

Inzwischen hatte Winni Bass spielen gelernt und bot sich auf einer Feier spontan als neuer Bassist inkl. neuem Proberaum an.

Turd – Phase III 2000–2002 (Das Comeback)

Die **Βαυδ** reformierte **sich in Originalbesetzung**(+ Winni) und probte **jetzt in einer alten** Wehrmachtskaserne im Herrenklo.

Auch **die Musik hatte sich** durch die abstinenten **Jahre** gewandelt. Plötzlich konnte **man** Melodien hören. Auch die **Umbesetzung am** Bass machte sich positiv bemerkbar.

Es wurden sofort neue Songs geschrieben . Von den **Alten** behielt man die bewährten bei, einige sind aber wohl auch **einfach vergessen** worden. Die Band plänkelt 2 Jahre so vor **sich hin**. **Es wurden keine Gigs** gespielt.

Dann, **im Jahre 2002 s**tand man erneut vor dem **endgültigen** Aus.

Pete hatte keine **Lust** mehr.

Wir hatten Ihn wohl mit unserem **ständigen Gemaule** nach neuen Gigs oder einem Studiobesuch zwecks CD-Aufnahme eher demotiviert und er vermisste den **eher spaßigen Teil des Musik-**machens, wohingegen der **Rest der** Band jetzt endlich mal ernst machen wollte.

Pete blieb trotz mehreren Versuchen Ihn umzustimmen bei seiner Entscheidung.

Turd – Phase IV ²⁰⁰² – 2015

ein neuer Name /
ein neuer
Drummer



Da der Rest der Band nicht einfach so aufgeben wollte , suchte man dringend nach einem neuen Schlagzeuger und stieß durch Zufall auf Anton.

Wie sich herausstellte war das die beste Entscheidung die die Band seit langem getroffen hatte.

Mit neuer Motivation und einem „gelernten“ Schlagzeuger ließen sich nun endlich auch Songs umsetzen , wie man Sie sich schon immer gewünscht hatte.

Eine äußerst kreative Phase begann.

Da mit **Pete** ein Mitglied der Original-Besetzung nicht mehr an Bord war musste ein neuer Bandname her. Nach langen Überlegungen wurde mit [eks] turd ein Name gefunden mit dem sich alle einverstanden erklären konnten und der auch die Geschichte der Band noch im Namen trägt.

Da die Wehrmatskaserne auf absehbare Zeit abgerissen werden sollte gab es auch noch einen Umzug in den ersten „richtigen „ Proberaum „, beheizt und mit Toilette (man wird halt älter) hinter Münsters Güterbahnhof.

Es wurden dann ca.30 neue Songs komponiert von denen 12 auf der ersten CD „90

Dollar Chorus „ und weitere 12 auf der 3 Jahre später

erschienenen CD „ **Wheezele**“ das Licht der Welt erblickten



Wir buchten 4 Studiotermine und spielten diverse erfolgreiche Gigs in und um Münster.

Im Jahr 2009 wurden dann sogar die ersten Songs im Radio bei **WDR 2** gespielt.

Allerdings gefiel den Redakteuren die Schreibweise unseres Namens nicht.



[eks] turd

Es wurde uns geraten die eckigen **Klammern** weg zu lassen. Das haben wir selbstverständlich abgelehnt. Freiheit für die Kunst.

Doch dann passierte wieder etwas unerwartetes.

TURD PHASE V 2015 - heute

und dann ging

Winni / Aus eks-turd wird **ØRD**

Winni war in seinem Job als Bauingenieur in Münster leider mit der beruflichen Perspektive unzufrieden. Wie es sich so ergab bekam er ein interessantes Angebot von einer Firma aus Ingolstadt. Bei einer Probe beichtete er dann der Band, das er das Angebot trotz langen Überlegens annehmen würde.

Die Band war erstmal geschockt. Nach kurzer Diskussion war aber den restlichen Bandmitgliedern klar, das man weitermachen wollte.

Allerdings wollten *Tom und Anton* erst mal probieren, als Trio weiter zu machen. Schließlich war die Band auch vor 25 Jahren so gestartet. Keiner hatte Bock auf neue Leute oder darauf, irgendwelche Musiker zu casten, die dann vielleicht spielen **können**, **aber nicht in die Band passen oder sich schlimmstenfalls sogar einmischen wollen.**

Heinz war da etwas zwiegespalten, denn für Ihn hieß es jetzt wieder den **ungeliebten Bass umschnallen** zu müssen.

Wie versuchten also unsere Songs auf **drei** Instrumente zu reduzieren. Die erste Probe ohne Winni war allerdings eine Vollkatastrophe. **Die alten Songs funktionierten einfach nicht.** Heinz hasste das Bass spielen. Es hörte sich alles komplett falsch an.

Das wurde erst besser, als wie anfangen neue Songs zu komponieren. Da hier keine Vorlage mit 2 Gitarren existierte konnte man das ganze so abstimmen, das die Songs funktionierten. Sie hatten sogar eine andere Qualität. Alles musste einfacher und simpler gemacht werden. Das ganze hatte sogar mehr Kraft als die alten Songs, die jetzt teilweise überladen und konstruiert wirken. Also wurde in dieser Weise weiter verfahren. Nach einem halben Jahr hatte man dann endlich wieder ein komplettes Programm von ca. 1 Stunde zusammen und wir konnten wieder live spielen.

Um dieser Reduktion auch nach Außen hin Rechnung zu tragen musste allerdings auch noch ein neuer Name her. Warum das nun **ØRD** wurde kann man heute wohl nicht mehr sagen. Um es aber den WDR-Redakteuren weiterhin nicht zu einfach zu machen, **musste** zumindest ein Querstrich durch das **O.-Ø**

Bei den ersten Live-Auftritten zeigte sich dann, das die neuen Songs wesentlich besser ankamen als wir das **gedacht** hatten. Gleichzeitig übernahm Tom nun bei Live Konzerten auch die Rolle des Kommunikators. Bis dahin hatte meist Winni was gesagt und der Rest der Band war eigentlich ganz froh nur Musik machen zu müssen. Auch wenn Anton und Heinz bei Konzerten manchmal so wirken als möchten Sie Tom gerne das Mikrofon

abstellen sind Sie eigentlich ganz froh, das diese **r den**

„**Entertainment**“ Teil **übernom**men hat. Manchmal gehen allerdings die Worte mit Ihm durch und der Rest hat Angst, das der Musikanteil der Konzerte weiter abnimmt.

Wir arbeiten weiterhin an einem **neuen Album, was** allerdings bei unser Arbeitsweise noch etwas dauern kann. Immerhin haben wir schon ein Cover.

Wir spielen weiterhin live . Und zwar viel öfter als früher. Außerdem hat Tom eine What 's App Gruppe gegründet wo uns unsere Fans folgen können.

Man kann T-Shirts und Tassen von uns kaufen und zu unseren Konzerten kommen inzwischen mehr **Frauen als Männer.**

Ausserdem werden wir mit zunehmenden Alter alle hübscher und haben jetzt alle einen Bart.

Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis wir endlich reich und berühmt sein werden.